



Die Tschingelhörner mit dem Martinsloch – einen Besuch wert.

Unesco-Welterbe Sardona soll nun etappenweise erschlossen werden

Die Erschliessung des Unesco-Weltberbes Sardona soll in Etappen erfolgen und auf die Wintersaison 2019/20 hin möglich sein.

sj. Im Januar wurde der Flimser Bevölkerung eine Weltneuheit präsentiert, welche zum Cassons führen sollte – eine himmelblaue Pendelbahn, entworfen vom Architekten Valerio Olgiati. Die Gäste hätten vom Senna-Tobel bis Ils Cugns in Rekordzeit schweben können. Dies wird nun doch nicht der Fall sein, wie am Montagabend an der Flimser Gemeindeversammlung orientiert wurde. Die Kosten für die Bahn auf der ganzen Strecke wären doch zu hoch gewesen. Nun soll ein etappiertes Projekt die Lösung sein, wie aus einer Medienmitteilung hervorgeht. Die neue Erschliessung des Unesco-Welterbes Tektonikarena Sardona soll auf die Wintersaison 2019/20 möglich sein.

Erste Etappe Nagens–Ils Cugns

Nachdem am 28. Januar die Vision eines Leuchtturmprojekts präsentiert wurde, nahmen die Verantwortlichen der Gemeinde Flims und der Weissen Arena Gruppe ver-

tiefte Abklärungen unter anderem in seilbahntechnischen und statischen Gegebenheiten vor und zeigten auf, dass eine spektakuläre, betriebswirtschaftlich sinnvolle und schnelle Erschliessung in den kommenden Jahren nur in Etappen möglich ist. In einer ersten Etappe wird daher die Zugänglichkeit des Gebiets ab Nagens nach Ils Cugns (Cassons) als Leuchtturmprojekt geprüft und weiterverfolgt.

Als Zubringer soll bis nach Nagens die Gondelbahn «Arena Express» ab Flims dienen. Im Zuge des Projekts soll die Bahn mehr Komfort wie beispielsweise Biketransport im Sommer und Ausbau mit neuen Gondeln erhalten. Nach aktuellem Planungsstand belaufen sich die Kosten für die gesamte erste Etappe auf knapp 50 Millionen Franken, und das Projekt ist innerhalb von drei Jahren realisierbar. Eine zweite Etappe, in welcher der Streckenabschnitt ab Flims nach Nagens ausgearbeitet wird, ist noch offen.

Wie von der Presseabteilung der Weissen Arena Gruppe zu erfahren war, sei die Kostenaufteilung seitens der Cassons AG (WAG und Gemeinde Flims) noch zu klären. Gerne würde man auch die Gemeinden Laax und Falera mit ins Boot holen, war weiter zu erfahren.

Gemeinde genehmigt Budget

Die Gemeinde Flims hat ohne definitive Beteiligung zu präjudizieren im Investitionsplan 2018 bis 2023 ihren Beitrag zum Projekt um 6 Millionen auf 20 Millionen Franken erhöht, wie aus den Unterlagen zur monatlichen Gemeindeversammlung hervorgeht. Die Flimser Bevölkerung wird 2018 über Kostenbeteiligung und damit verbundene Bedingungen zu entscheiden haben.

An der Versammlung genehmigten die Anwesenden das Budget 2018, welches mit Ausgaben von gut 27,9 Millionen einen Ertragsüberschuss von rund 184 000 Franken aufweist. Ebenso wurde einem Kredit über 200 000 Franken für eine neue WC-Anlage bei der Plattform «il Spir» zugestimmt.